

Pfadziite

Komödie in 1 Akt von Horst Helfrich

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Fritz Hoch

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 4 w**

Reto Huber

Hans Huber

Sonja Huber

Wilhelmine Huber

Lydia Schmid

Stefan Schmid

Jeanette Schmid

Vater von Reto

Mutter von Reto

Grossmutter von Reto

Jugendliebe von Hans

Ehemann von Lydia

Tochter von Lydia

Bühnenbild

Ein Wohnzimmer mit einem linken Auf- und Abgang zu den anderen Wohnräumen und einem rechten Auf- und Abgang nach draußen.

Inhalt

In der Pfadi habe er in seinem Alter die Freizeit verbracht, trichtert Hans Huber seinem Sohn Reto ein, als der seinem Vater kundtut, eine Freundin zu haben. Alt genug ist er ja, aber Väter wollen das nicht immer wahrhaben. Und solange man noch die Zahnpasta von der Mitte anstatt ordentlich von hinten nach vorne aus der Tube ausdrückt, sei man noch nicht zu einer Freundin fähig. So übt Hans Huber ein strenges Regiment in der Familie aus. Ja, bis eines Tages eine Dame auftaucht, die behauptet eine Jugendfreundin von ihm zu sein und auch ein Kind zu haben, bei dem er der Vater sei. Oh Gott, da kommt der Thron des Diktators ordentlich in's Wackeln, zumal er damals selbst noch feucht hinter den Ohren war. Als dann auch noch Jeanette, der nichteheliche Ableger erscheint, bricht alles zusammen.

1. Szene

- Sonja:** *(Sitzt im Jogginganzug am Tisch und löst ein Kreuzworträtsel. Daneben auf dem Stuhl steht eine Sporttasche. Sie spricht vor sich hin)* En Apostel, en Apostel ... hmmm en Apostel mit acht Buechstabe.
- Hans:** *(betritt von links die Szene)*
- Sonja:** Hans? Ja genau Johannes!
- Hans:** Wa meinsch?
- Sonja:** Ach nüt, han nu nach emne Wort gsuecht und wo du inecho bisch, isch's mir grad iigfalle.
- Hans:** *(vorwurfsvoll)* D'Güselchübel sind wieder emol nid rächt näbetänand gstande.
- Sonja:** Dänn stell sie rächt ane!
- Hans:** Du häsch's jo iegholt.
- Sonja:** S'Chrüzworträtsel isch hüt so richtig uf dich abgestimmt... „Ein Alleinherrscher“? Diktator, ja das isch en Diktator.
- Hans:** Wo isch eigentli de Reto?
- Sonja:** Wahrschindli bi de Pia.
- Hans:** Hesch du ihm das erlaubt?
- Sonja:** Erlaubt? Wärum söll ich ihm das nid erlaube? Das isch doch in Ordng so.
- Hans:** Sonja, du weisch, dass ich da nid chan ha, wänner di ganz Ziit bi däre Pia hockt.
- Sonja:** Erschtens isch de Bueb di meischt Ziit dähei und zweitens tuet's em guet i dem Alter ä Fründin z'ha.
- Hans:** Da Maitli isch schlecht erzoge... Und das chönt uf üsen Sohn abfärbe.
- Sonja:** Und wieso?
- Hans:** Diä hät gwüssi Freiheite, wo emene Chind i de Pubertät nonig zuestönd.
- Sonja:** *(ohne aufzusehen, lachend)* Pubertät?.... Hesch du grad Pubertät gseit?

- Hans:** Ja genau, Pubertät hani gseit. Chan's für di natürlig au mit **Entwicklungsphase** übersetzte.
- Sonja:** Diä het sie scho längschtens hinder sich.
- Hans:** (*aufbrausend*) Gsehsch! Da hämer's grad. Eifach übergänge. Sie hät di ganz Pubertät einfach übersprunge... ja, ja, nu möglichscht schnell riif werde.
- Sonja:** So isch äs halt emol. Jede Öpfel drängt nach rote Bagge und wartet druf, dass mä dri biist.
- Hans:** Was redsch dänn du für Züg?
- Sonja:** Das isch s'Gsetz vo de Natur. Usserdeem isch d'Pia genauso alt wiä de Reto.
- Hans:** Da isch's ja grad!
- Sonja:** Du schien'schs mer eifach immer nonig z'akzeptiere, dass din Sohn i zwei Jahr volljährig wird.
- Hans:** Tsss... nach dine Öpfel z'urteile, isch är no grün.
- Sonja:** Dänn lömer doch de Obscht sich a sim Riifeprozess z'erfreue...
- Hans:** Du bisch unverantwortlich.
- Sonja:** Übringens, ich han em dänn gseit, dass är künftig ä Stund spöter hei cho dörf.
- Hans:** (*laut*) De Bueb de... de muess hüt erscht am elfi i de Nacht iitrudle? Was macht de eigentli bi däre Verführerin?
- Sonja:** Woher söll ich das wüsse? Wahrschinli genau s'Glich, wo du i däm Alter gmacht hesch.
- Hans:** Dänn bini ja z'friede.
- Sonja:** Wieso?
- Hans:** Dänn isch er jetzt demit beschäftigt sich ä neus Pfadiabzeiche z'verdienä.
- Sonja:** Zäme mit de Pia?
- Hans:** (*aufbrausend*) Härr Gott!! Du luegsch wieder emol über alles äweg, so wiä bim butze... übrigens cha me uf de Kommodo mit em Finger de Name schriibe.
- Sonja:** Schön, häsch min Name au iegschriibe?

- Hans:** Wiich nid vom Thema ab. S'goht om üse Bueb, schliesslich händ mir d'Pflicht ihn uf gwüssi Sache vor z'bereite.
- Sonja:** Är isch uflärt.
- Hans:** Är isch was?
- Sonja:** Uflärt. ... iigweiht. ... orientiert.
- Hans:** Du häsch ihm all diä Sache scho...
- Sonja:** *(unterbricht ihn)* Nei nei. Das hät är scho selber gmacht. *(sarkastisch, ironisch)* Schliesslich hämer en Garte. Und det hät's Bienli und Blüemli ... und wiä das alles so bestäubt wird ... und so wiiter.
- Hans:** Min Bueb isch uf de Strass uflärt worde. Wa für ä Schand!
- Sonja:** Was Strass, ich han doch gseit im Garte. Und jetzt lah mi mit dinere Phantasiererei in Rueh. Ich han wichtigeri Sache z'tue. *(sie sieht auf die Uhr)* Ich muess jetzt is Aerobic.
- Hans:** Wichtigeri Sache? Üsen Sohn isch im Begriff moralisch z'verode und du gasch go turne. *(zum Publikum)* Sie gaht go turne!
- Sonja:** Wänn de Reto hei chunt ...
- Hans:** Z'mitzt i de Nacht ...
- Sonja:** ...säg em bitte, dassi sis Rasierwasser poschtet han.
- Hans:** *(fassunglos)* Är rasiert sich?
- Sonja:** Bin so am Zähni wieder dähei. Frische Ufschnitt isch im Chüelschrank und di reschtliche Brötli chönder no ufbache.
- Hans:** Min Sohn rasiert sich!!
- Sonja:** Und vergiss nid wieder de Bachofe uszschalte.
(Sie gibt ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange und verlässt nach rechts die Szene)
- Hans:** Är rasiert sich und verbringt sini Freiziit bi ämne früehriife Öpfel. Binerä Lolita. Wohrschinli verfüehrt sie de Bueb. De söll mer nu hei cho, de... Ich wird em diä Orgiä scho ustriibe. Im Wald ide Pfadi bin ich i sim Alter no gsii... i de Pfadi.

2. Szene

- Grosi:** *(betritt von links die Szene)* Isch d'Sonja scho wäg?
- Hans:** Ja, während üse Sohn sim Laschter verfallt, gaht sie go turne.
- Grosi:** Hans! Ja nei Hans!
- Hans:** Äs isch doch so.
- Grosi:** Da chönt ä Ufklärig helfe.
- Hans:** Das hani vorher zu de Sonja au gseit.
- Grosi:** Und wärum gasch nid? D'Volkshochschuel bütet gueti Kürs für Eltäre ah.
- Hans:** Doch nid für mi. Für de Reto.
- Grosi:** De hät das nid nötig.
- Hans:** Jetzt fang du au no ah.

3. Szene

- Reto:** *(betritt von rechts die Szene)* Hoi Grosi, Hallo Vater.
- Hans:** Das heisst „, guete Tag“. Hallo seit mer nu am Telefon. Oder bini ich villicht en Telefonhörer?
- Reto:** Mir säged alli Hallo.
- Grosi:** Da ine chochets wieder. Also ich verreise ... *(sie verlässt nach links die Szene)*
- Hans:** Wiä mer i däm Huus Grüezi seit, das bestimm ja wohl immer no ich.
- Reto:** Demfall ... guete Tag Vater.
- Hans:** *(schaut auf die Uhr)* S'isch halbi ahti. Guete Abig.
- Reto:** Guete Abig Vater.
- Hans:** Wo bisch eigentli gsi?
- Reto:** Bim Markus... Wieso?
- Hans:** Lueg mi ah!

Reto: Was söll das?

Hans: Ich wott der id Auge luege.

Reto: Häsch du Ahnig devo? Das isch aber überflüssig. Min Sehtescht isch tiptop usgfalle.

Hans: *(tritt nah an ihn heran und schaut ihm in die Augen)*

Reto: Stimmt öpis nid?

Hans: Das fräg ich di. *(Er schnuppert an ihm)* Du schmöcksch nach Parfüm.

Reto: Nach Parfüm?

Hans: Du häsch en süessliche Gruuch a dir.

Reto: Das chan si. Das isch mis Rasierwasser.

Hans: Ah ja. Sit wänn rasiersch du di?

Reto: Weiss nüm.

Hans: Und wieso erfahr ich da nid?

Reto: Hätt ich dir das sölle säge?

Hans: Zu minere Ziit het me da em Vater no voller Stolz verzellt, wänn me sich serscht Mol rasiert het.

Reto: Vater!

Hans: Ja?

Reto: Ich rasiere mi.

Hans: Lah gfälligscht diä fräche Bemerkige.

Reto: Aber du hesch doch wellä, dass ich ...

Hans: Was isch mit däre Pia?

Reto: Was söll mit ihre si? Sie isch äs netts Meitli.

Hans: So äs netts Meitli. ... Und was mached iär so, wänn du bi ihre bisch?

Reto: Mir redäd ä chli.

Hans: Über was?

Reto: *(erzürnt, ironisch)* Mein Gott, wänn's unbedingt wüsse wotsch. Über Empfängnisverhüetig, Liäbestechnikä, erogeni Zone und so wiiter.

Hans: *(ausser sich)* Liäbestech ... Liäbestechnikä und so wiiter?

- Reto:** Ich bin sächzähni.
- Hans:** Sächzähni, Liäbestechnikä und cha nid mol d'Zahpaschte richtig us de Tuube drucke. Immer vo de Mitti. Immer vo de Mitti. Was söll nu spöter emol us dir wärde?
- Reto:** Ja, ich weiss. Mer wird mir säge: (*monoton*) Sehr geehrter Herr Huber. Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass wir sie nicht einstellen können, da sie die Zahnpaste von der Mitte der Tube aus herausdrücken. Ausserdem hängen sie ihr Handtuch nicht ordnungsgemäss auf die dafür vorgesehene Stange. Weiterhin liegt ständig ihr Schuh in der einen Ecke, wobei sie den anderen fortlaufend suchen müssen. Dadurch sind sie leider für die Position eines Auslandskorrespondenten nicht qualifiziert.
- Hans:** Das sind wichtigi Vorussetzige für s'Läbe. Ordning und nomol Ordning. Was meinsch was us mir worde wär, wänn ich kei Ordning und kei Reglä kännt het! Ich han immer gluegt, dass s'Tüechli ade Stange hanget und dasi d'Zahpasta vo une nach obe usdruckä.
- Reto:** Aber...
- Hans:** Bi mir im Zimmer isch jedä Schueh näbed em anderä gstandä...
- Reto:** Ich glaub...
- Hans:** Und ich han d'Schuehbändel vor em Abzieh no ufgmacht und d'Schueh nid eifach so abzoge.
- Reto:** Dörf ich...
- Hans:** Und mini sibe Sache han ich entweder über de Stuehl oder in Chaschte ghänkt. S'isch nüt am Bode omegläge.
- Reto:** (*blättert inzwischen in einer Illustrierten herum*)
- Hans:** Losisch du mir überhaupt zue?
- Reto:** S'isch nüt am Bode omegläge.

4.Szene

- Grosi:** (*betritt von links die Szene*) Sinder immer no am chifle?
- Hans:** Mir sind nid am chifle, ich bring dim Enkel nu de Ernst vom Läbä bii.

ETC ETC